



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: 030-31 98 95-0
Fax: 030-31 98 95-224
Email: buero@stiftung-aufarbeitung.de
Internet: www.stiftung-aufarbeitung.de

20 Plakate des Wettbewerbes »geschichts-codes« haben wir zur Ausstellung »Für Freiheit und Einheit« zusammengestellt, die Sie zum Herstellungspreis von 250 € bei der Bundesstiftung Aufarbeitung erwerben können.

Die Plakate sind im DIN A4-Format. Sie erhalten die Plakate in einem rechteckigen Karton (Maße: B x H x T 96,5 x 13,5 x 14,5 cm, Gewicht: ca. 4 kg). Für das Ausstellungs-system sind Sie selbst zuständig. Mit den Plakaten senden wir Ihnen zusätzliches Informationsmaterial zu den Studierenden und ihren Gestaltungs-Ideen.

Bei Interesse senden Sie uns bitte das Formular, das unter www.stiftung-aufarbeitung.de/downloads/Ausstellung2009.pdf zum Download bereit steht, per Fax an 030 – 31 98 95-224 zu. Bitte teilen Sie uns auf dem Formular unbedingt mit, zu welchem Zeitpunkt die Plakate bei Ihnen sein müssen.

(Die Vervielfältigung und der Weiterverkauf der Plakate ist aus urheberrechtlichen Gründen untersagt.)



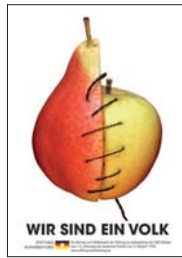
PLAKATAUSSTELLUNG »FÜR FREIHEIT UND EINHEIT«



Claudia Brunner



Florian Wilshaus



Verena Postweiler



Tobias Röttger

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur lobte in den Jahren 2004 und 2005 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler und Bundesaußenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher den Plakat-Wettbewerb »geschichts-codes« für Studierende von Hochschulen in Deutschland aus. Anlass waren die Jahrestage von friedlicher Revolution und deutscher Einheit.

PLAKATAUSSTELLUNG

»FÜR FREIHEIT UND EINHEIT«

Die Studenten waren aufgefordert, mit ihren Beiträgen an die Ereignisse des Herbstes 1989 und die Vollendung der deutschen Einheit im Oktober 1990 zu erinnern. Sie sollten erinnern an den friedlichen Protest der DDR-Bürger im Jahr 1989. Was in Leipzig und anderen Städten der DDR begann, entwickelte sich zu einer Massenbewegung, die die zweite Diktatur in Deutschland ohne Blutvergießen überwand. Die Studenten waren gebeten, sich mit ihren Beiträgen nicht nur auf Bilder vom Mauerfall und die auf der Mauer tanzenden Menschen zu beziehen, sondern die friedliche Revolution als Ereignis von welthistorischer Bedeutung in einer längeren Entwicklung zu verorten.

Mit Blick auf die deutsche Einheit 1990 konnten Beiträge eingereicht werden, die den Blickwinkel auf das Ereignis selbst und die politische, gesellschaftliche, ökonomische oder kulturelle Situation 1990 legten. Perspektiven, die die Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche der Menschen bildlich dazustellen versuchten, waren ebenso möglich, wie die Darstellung von Stationen auf dem Weg zur deutschen Einheit, die das ereignisreiche Jahr zwischen friedlicher Revolution im Herbst 1989 und Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands im Oktober 1990 prägten. Die Studierenden sollten daran erinnern, wie Hunderttausende in der Nacht zum 3. Oktober 1990 inmitten des ehemals geteilten Berlins wie auch andernorts das Ende der mehr als 40jährigen deutschen Teilung feierten.

Insgesamt beteiligten sich mehr als 180 Studierende an den beiden Wettbewerben. Sie waren im Durchschnitt 25 Jahre alt und stammten von rund 30 Hochschulen und Fakultäten in Deutschland, wo sie sich durchschnittlich im 6. Semester befanden.

Die Mitglieder der beiden unabhängigen Jurys setzten sich aus Vertretern von Wissenschaft, Medien und Aufarbeitung zusammen.

Die Jurys

2004 PROF. HANS-JÜRGEN KRISTAHN (Universität der Künste Berlin)
 PROF. HELMUT LANGER (Helmut Langer Design Köln)
 PROF. BERND LINDNER (Zeitgeschichtliches Forum Leipzig)
 CHRISTOPH LINKS (Links Verlag)

2005 HANS-ULRICH JÖRGES (stern)
 PROF. HEINZ-JÜRGEN KRISTAHN (Universität der Künste Berlin)
 CHRISTOPH LINKS (Links Verlag)
 PROF. KLAUS PAUL (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig)
 PROF. MARTIN SABROW (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Die Preisträger

2004

2. Preis: NICOLA BEUVINK, Fachhochschule Münster (6. Semester)
3. Preise: THOMAS WAGNER, Universität der Künste Berlin (8. Semester) sowie
 MARTIN BORST, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (2. Semester)

2005

1. Preis: CLAUDIA BRUNNER, Fachhochschule Potsdam (6. Semester)
2. Preise: FLORIAN WILSHAUS, Fachhochschule Dortmund (4. Semester) sowie
 VERENA POSTWEILER, Berliner Technische Kunstschule (4. Semester)
3. Preis: TOBIAS RÖTTGER, Fachhochschule Mainz (6. Semester)



Nicola Beuvink



Thomas Wagner



Martin Borst